



Polizei: 110  
Feuerwehr und  
Rettungsdienste: 112  
Telefon-Seelsorge:  
0800-111 0111

SIE ERREICHEN UNS

Redaktion: 91 09 54 11  
Telefax: 91 09 54 90  
Aboservice/  
Vertrieb: 02365/107-1716  
Anzeigen: 02365/107-1070  
Anzeigen Internet:  
www.medienhaus-bauer.de/anzeigen  
Geschäftsstelle/  
Ticketverkauf: 91 09 57 30  
Postadresse:  
Datteler Morgenpost  
Hohe Str. 20,  
45711 Datteln  
Verlagshaus Marl:  
02365/107-0  
E-Mail: dmpredaktion@  
medienhaus-bauer.de  
Internet: www.  
datteler-morgenpost.de

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin,  
lieber Leser!



VON  
CLAUS PAWLINKA

Wissen Sie, es gibt Tiere, die ich mag. Unsere beiden Katzen beispielsweise, auch wenn die zurzeit frühmorgens (oder besser: in der Nacht) wild rummiauen, weil sie die Umstellung von Sommer auf Normalzeit nicht mitbekommen haben und Kohldampf schieben.

Das nervt ein wenig – ist aber zu verkraften. Ich hoffe auf Besserung. Die Stubentiger sind ansonsten ja total lieb.

Was man von anderen Tieren nicht behaupten kann. Die Mücke, die ich abends im Schlafzimmer erschlug, hinterließ einen hässlichen Blutfleck an der Wand. Den lasse ich dort kleben – als Warnung für andere Plagegeister.

### Kleines Organ mit großer Wirkung

DATTELN. Die nächste Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer findet am kommenden Montag, 9. November, um 18.30 Uhr im Pavillon der Schule für Gesundheitsberufe am St.-Vinzenz-Krankenhaus, Kirchstraße 27, statt.

Das Thema des Abends ist „Die Schilddrüse – ein kleines Organ mit großer Wirkung“. Fragen zu Funktion, Diagnostik und wann operiert werden sollte werden an dem Abend beantwortet.

Referenten sind Oberärztin Miriam Frömmichen (Chirurgin), der Chefarzt der Abteilung Innere Medizin I, Dr. Lutz Uflacker, und der Chefarzt der Chirurgie des Krankenhauses, Dr. Jürgen Mais. Alle Interessierten sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

ZAHL DES TAGES

3000 Euro spendet der Rotary-Club Datteln-Lippe für eine Reittherapie.

→ siehe Seite 5

## Fliegende Kamera



Früh morgens hat unser Leser Christian Haberland aus Oer-Erkenschwick seine Drohne, eine „Phantom III“, am Schluessenschleusepark aufsteigen lassen. Und die hat stimmungsvolle Bilder „geschossen“. Ein Blick aus der Höhe auf (v.li.) die alte Schluessenschleuse, die neue Schleuse und das neue Hebewerk, herblich bunt belaubte Bäume, die Ruhr-Zink-Industriebrache, die jetzt saniert werden soll und auf die die Stadtverwaltung zur wirtschaftlichen Entwicklung Dattelns große Stücke setzt. Wenn auch Sie uns ein Foto zukommen lassen möchten, gibt es mehrere Wege: per MMS Stichwort bauer reporter an 42020; per E-Mail: Betreff Bauerreporter an 42020@medienhaus-bauer.de. Oder Sie kommen ganz einfach in unserer Redaktion, Hohe Straße 20, vorbei.



AUF EIN WORT

Das Thema Tod nicht ausblenden



VON  
UWE WALKÖTTER

Es ist eine gute Entscheidung, dass die Stadt die Hindernisse aus dem Weg räumt und mit einer neuen Friedhofssatzung gläubigen Moslems die Bestattung in Datteln ermöglicht.

3000 Muslime – das ist keine Minderheit, sondern eine feste Größe im gesellschaftlichen Leben dieser Stadt. Und für immer mehr Muslime ist Datteln die Heimat, nicht mehr die Türkei. Insofern ist es nur folgerichtig, diesen Menschen auch die Chance zu eröffnen, in ihrer Heimat beerdigt zu werden.

Wer ein funktionierendes Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen in der Stadt anstrebt, darf das Thema Tod und die Rituale, die damit verbunden sind, nicht ausblenden.

### Feuerschein vom Balkon gesehen

MECKINGHOVEN. (stux) Sirenenalarm am Donnerstagabend. Mit zehn Löschfahrzeugen und 44 Einsatzkräften rückte die Datteler Feuerwehr gegen 22 Uhr zum Neuen Weg aus. Ein Anwohner hatte von seinem Balkon aus einen Feuerschein gesehen.

Laut Alarmierung sollte ein Kleingebäude in einem Schrebergarten am Neuen Weg brennen. „Da in einem Schrebergarten zu vermuten ist, dass die Gebäude dicht zusammen stehen und dort Gasflaschen gelagert werden, haben wir die Sirene gezogen“, sagte Wachabteilungsleiter Johannes Klute auf Nachfrage. Neben den hauptamtlichen Kräften rückten nun auch die Freiwilligen der Innenstadt-Löschzüge und aus Horneburg aus.

Am Einsatzort angekommen, war von einem vermeintlichen Feuer aber nichts zu sehen. Die Feuerwehr fuhr unter anderem den Meckinghofer Weg und die Dahlstraße ab, konnte aber nichts Verdächtiges feststellen und rückte bereits nach wenigen Minuten wieder in die Wache und die Gerätehäuser ein.

### Waltrop bereitet weitere Klage vor

DATTELN/WALTROP. (bk) Bekommt E.ON in Kürze die Bau- und Betriebsgenehmigung für Datteln 4? Die Nachbarstadt Waltrop, Gegner des umstrittenen Kraftwerks mit 178-Meter-Kühlturm auf der Stadtgrenze, befürchtet dies und will klagen.

Das geht aus einer Beschlussvorlage für die Waltroper Stadtratssitzung am 3. Dezember hervor. Demnach rechnet Waltrops Verwaltung damit, dass die Bezirksregierung in Münster E.ON „zeitnah“ die immissionschutzrechtliche Genehmigung erteilen wird. E.ON rechnet damit „bis zum Ende des Jahres“. Dann bräuchte der Konzern nach eigenen Angaben noch bis zu zwei Jahre, um Datteln 4 fertig zu bauen und ans Netz zu bringen.

Waltrop will das verhindern. Gegen den neuen Bebauungsplan haben Waltrop sowie der Umweltverband BUND bereits Klagen eingereicht. Nun will Waltrop auch gegen die immissionschutzrechtliche Genehmigung klagen, um zu verhindern, dass E.ON weiterbauen kann, ehe über die Bebauungsplan-Klagen entschieden ist.

## Bestattung ohne Sarg

Die neue Friedhofssatzung ermöglicht gläubigen Muslimen die Beisetzung in Datteln

VON  
UWE WALKÖTTER

DATTELN. 14 Muslime sind seit 2001 auf dem Hauptfriedhof beerdigt worden. Angesichts von jährlich rund 400 Bestattungen in Datteln und 3000 Muslimen, die in der Kanalstadt leben, ein verschwindend kleiner Anteil. Aber das dürfte sich bald ändern. Die Stadt will zum 1. Januar 2016 die geltende Friedhofssatzung ändern. Eine wichtige Neuerung: Die Sargpflicht soll aufgehoben werden. Damit fällt für gläubige Moslems eine entscheidende Barriere, um in Datteln beigesetzt zu werden.

Die rituelle Bestattung nach den Regeln des Islam sieht vor, dass Muslime nicht im Sarg, sondern in einem Leinentuch beigesetzt werden. Im Gespräch mit unserer Redaktion äußern sich Aletin Kurtal, der Vorsitzende des Integrationsrates, sowie Ilan Erten und Vahit Caglar als Vertreter der beiden türkischen Gemeinden in Datteln sehr erfreut über diese Veränderung.

Positiv bewerten sie auch die Tatsache, dass die Stadtverwaltung im Vorfeld mit den türkischen Gemeinden diese Veränderung besprochen hat. „Wir haben uns sehr gefreut, dass die Stadt uns nach unseren Wünschen gefragt hat und welche Punkte bei einer muslimischen Bestattung zu beachten sind“, sagt Ilan Erten. Denn es ist nicht nur die Beisetzung ohne Sarg. Das Gesicht des Toten muss gen Mekka zur Kaaba blicken, das zentrale Heiligtum des Islam. Und bevor das Grab mit Erde geschlossen wird, werden Holzbretter wie ein Dach über den Leichnam gelegt. Ilan Erten erklärt, warum: „Der Körper des Verstorbenen soll nicht von der Erde erdrückt werden.“ Und die Bestattung ohne Sarg im Leinentuch sei für gläubige Moslems wichtig, denn der Leichnam soll Kontakt zur Erde haben.

Bislang wurden die Verstorbenen in die Türkei überführt, um dort beigesetzt zu werden. „Die Überführung ist eigentlich preiswerter als die

stung zu beachten sind“, sagt Ilan Erten. Denn es ist nicht nur die Beisetzung ohne Sarg. Das Gesicht des Toten muss gen Mekka zur Kaaba blicken, das zentrale Heiligtum des Islam. Und bevor das Grab mit Erde geschlossen wird, werden Holzbretter wie ein Dach über den Leichnam gelegt. Ilan Erten erklärt, warum: „Der Körper des Verstorbenen soll nicht von der Erde erdrückt werden.“ Und die Bestattung ohne Sarg im Leinentuch sei für gläubige Moslems wichtig, denn der Leichnam soll Kontakt zur Erde haben. Bislang wurden die Verstorbenen in die Türkei überführt, um dort beigesetzt zu werden. „Die Überführung ist eigentlich preiswerter als die



14 Gräber von Muslimen gibt es auf dem Hauptfriedhof. Im kommenden Jahr soll dort ein weiteres gesondertes Grabfeld entstehen. –FOTO: WALKÖTTER

Kosten für eine Bestattung in Datteln“, sagt Ilan Erten. Dennoch glaubt er, dass die Muslime dies in Anspruch nehmen werden. Auch Vahit Caglar ist überzeugt, dass Muslime diese neue Möglichkeit verstärkt nutzen, um ihre Angehörigen in Datteln zu beerdigen – auch wenn er selbst in der Türkei bestattet werden will.

### Eine Frage der Generationen

„Das ist eine Frage der Generationen. Die erste Generation der Muslime in Deutschland wird weiterhin die Bestattung in der Türkei wählen. Aber ich glaube, dass vor allem die dritte Generation

## Die Ära Schwab endet heute

Bürgerschützengilde Ahsen wählt einen neuen Vorsitzenden

selbst saß von 2003 bis 2005 auf dem Ahsener Thron.

Maßgeblich hat Peter Schwab dafür gesorgt, dass die finanzielle Belastung der Königshäuser reduziert wurde, die Kosten auf alle Schultern verteilt wurden. Unter seiner Führung wurden drei Großprojekte realisiert: Das Dorfarchiv im Feuerwehrhaus eingerichtet, der Dorfplatz samt neuem Schützenbaum verschönert und als er den Festplatz samt Schießstand „festzurte“, hat sogar der Beamte Schwab – er ist

der höchste Polizist im Kreis Coesfeld – Vorschriften kennengelernt, „von denen ich vorher noch nie gehört hatte“. Das alles habe der Verein nur wegen des „Zusammenhalts der Dorfgemeinschaft“ geschafft. Mit den Jungschützen, die im kommenden Jahr erstmalig ein eigenes Schützenfest feiern, hat er ei-



nen Grundstein für die Nachwuchsarbeit gelegt. Doch Schwab weiß, sein Nachfolger wird es nicht leicht haben. Die Blütezeit der Schützenvereine ist vorbei. „Die Gesellschaft digitalisiert sich. Wer spielt denn heute noch mit analogen Doppelkopfkarten? Die direkte, persönliche Kommunikation wird durch das Smartphone ersetzt.“ Neue Ideen, neue Angebote müssen her. Die soll sein Nachfolger – der Vorstand wird der Mitgliederversammlung heute Abend den zwei-

ten Vorsitzenden Norbert Joemann vorschlagen – mit erarbeiten. Peter Schwab will seinem Nachfolger „Luft lassen“, aber mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn er gefragt wird. In der freien Zeit – in den 90er-Jahren hatte Schwab zeitweise 21 Ehrenämter inne – konzentriert er sich auf seine neuen beruflichen Herausforderungen in Coesfeld und: „Ich habe es verlernt, auch mal eine Stunde nichts zu tun. Das sollte ich mal ändern.“

Der Unterschied: Reihengrabfelder haben eine Ruhefrist von 25 Jahren, für Wahlgräber gelten 30 Jahre, und hier kann die Ruhefrist auch verlängert werden. Ganz auf einen Sarg verzichten können die Muslime allerdings nicht. Denn der Transport des Verstorbenen über den Friedhof zum Grab muss weiterhin im Sarg erfolgen. Der Leichnam im Leinentuch wird dann aus dem Sarg gehoben und ins Grab gelegt. Auslöser für die Änderung der Friedhofssatzung mit der Möglichkeit für muslimische Bestattungen war übrigens ein Antrag der SPD von Mai 2015.

→ siehe Auf ein Wort

INFO

### Ela verhagelt die Bilanz

Die Friedhofs-Kostenrechnung für 2014 weist ein dickes Defizit aus. Die Stadt machte ein Minus von fast 230 000 Euro. Zwei Gründe sind dafür verantwortlich. Zum einen hat das Sturmtief Ela die Bilanz verhaegt. Die Abholzarbeiten auf den Friedhöfen sorgten für höhere Personalkosten von 130 000 Euro. Zum anderen sank die Zahl der Bestattungen von 438 (in 2013) auf 365 in 2014 – was zu deutlich weniger Einnahmen führte.

Der Unterschied: Reihengrabfelder haben eine Ruhefrist von 25 Jahren, für Wahlgräber gelten 30 Jahre, und hier kann die Ruhefrist auch verlängert werden.

Ganz auf einen Sarg verzichten können die Muslime allerdings nicht. Denn der Transport des Verstorbenen über den Friedhof zum Grab muss weiterhin im Sarg erfolgen. Der Leichnam im Leinentuch wird dann aus dem Sarg gehoben und ins Grab gelegt.

Auslöser für die Änderung der Friedhofssatzung mit der Möglichkeit für muslimische Bestattungen war übrigens ein Antrag der SPD von Mai 2015.

→ siehe Auf ein Wort